

und der Lebensinteressen aller Länder, als einzigen konstruktiven und erfolgversprechenden Weg zur Erreichung einer Vereinbarung über offene Fragen hervorzuheben, um die bestehenden Spannungen und die Kriegsgefahr zu beseitigen.

Die Überwindung der kürzlichen Krise um Kuba, die der Menschheit mit den schwersten Folgen gedroht hat, bestätigte die Richtigkeit eines solchen Weges. Das vernünftige Handeln der Regierung der UdSSR, das darauf gerichtet war, diese Krise zu beseitigen, entsprach den ureigensten Interessen des Friedens und wurde von der gesamten friedliebenden Menschheit begrüßt und ermöglichte es, zur friedlichen Lösung des Konflikts überzugehen. Was uns betrifft, so haben wir entsprechend unseren Möglichkeiten alles zur Erreichung einer friedlichen Lösung in dieser kritischen Situation getan. Gleichzeitig haben wir die friedliebende Initiative des Genossen Nikita Sergejewitsch Chruschtschow und der sowjetischen Regierung vollkommen unterstützt. (Beifall.)

Genossen Delegierte! Jugoslawien als ein sozialistisches, friedliebendes und europäisches Land weiß, was Kriegsverwüstungen bedeuten. Es hat im zweiten Weltkrieg gemeinsam mit den Völkern der Anti-Hitler-Koalition, gemeinsam mit den Völkern der Sowjetunion, die die größten Kriegslasten getragen und die größten Opfer gebracht haben, gekämpft. Indem die jugoslawischen Völker und die jugoslawischen Kommunisten die höchsten Gefühle des Internationalismus im Kampf gegen die Reaktion und die Finsternis der Hitlerzeit demonstrierten, haben sie viele Beispiele von Heldenmut gezeigt. Ich sage das deshalb, weil ich damit unser großes Interesse an der Erhaltung des Friedens in Europa und der fruchtbringenden Zusammenarbeit zwischen den europäischen Völkern zum Ausdruck bringen möchte. In diesen Anstrengungen achten wir nicht auf diejenigen, die unverantwortlich eine solche Politik als Angst und Feigheit bezeichnen. Niemand hat das Recht, Millionen Kommunisten und andere Antifaschisten, die im Verlauf des zweiten Weltkrieges noch nie dagewesenen Mut gezeigt haben und die heute konsequent für den Frieden eintreten, Feiglinge zu nennen! (Beifall.) Wir verlangen von niemandem eine Bestätigung des Mutes. Die ganze Welt weiß, daß wir, wenn es notwendig war, Mut im Kampf mit der Waffe in der Hand zu zeigen, ihn auch gezeigt haben. Wenn es notwendig war, Mut im Kampf um den Frieden und die Freundschaft zwischen den Völkern zu beweisen, so haben wir ihn bewiesen. Wenn es notwendig war, Entschlossenheit in der allseitigen Unterstützung der Völker, die für ihre Befreiung, gegen